

**Es muß nicht
immer ein
94er sein**

**Mit dem Puma M 92 in
.480 Ruger baut Rossi einen
altbewährten Unterhebel-Repetierer
für eine junge Magnum-Revolverpatrone.**

Robert Riegel und Philip Pai

Als John Moses Browning für Winchester die M 92 konstruierte, war er wieder einmal seiner Zeit weit voraus. Winchester verkaufte von der Waffe mit dem stabilen System bis 1941 mehr als eine Million Stück. Hollywood machte aus dem Unterhebel das Western-Gewehr schlechthin, obwohl kaum ein echter Cowboy beim Ritt durch die Prärie eine M92 im Scabbard führte. Die modernen Western-Schützen behelfen sich, wenn keine originale Winchester zur Verfügung steht, gern mit den preiswerten Repliken von Rossi. Die brasilianische Firma hat sich mit vielen Versionen in unterschiedlichen Ausführungen und Kalibern einen Namen gemacht. Der Puma ist aber nicht nur eine weitere Replika der Winchester 92. Amadeo Rossi wartet schon mit eigenen Ideen auf. Dazu kommt die sorgfältige Überarbeitung mit anschließendem Schießtest durch den deutschen Importeur Achim Ferkinghoff, der die Waffen von dem US-Rossi-Händler Legacy Sports bezieht. Das Ergebnis dieser internationalen Kooperation überzeugt.

Auf den ersten Blick fällt die starke, ventilierte Gummikappe auf, was den Blick auf das Kaliber lenkt. Der Fingerprobe an der Mündung nach – nein, diesmal nicht .45 Colt. Der ansonsten nahe an der Winchester 92 liegende Rossi-Repetierer ist für die .480 Ruger ausgelegt. Und schon erscheint die Schafthkappe, die eher an ein Jagdgewehr erinnert, in einem ganz anderen Licht. Eine weitere Besonderheit stellt die Ladeöffnung an

der Magazinröhre dar, die sich sonst eher bei kleinkalibrigen Unterhebel-Repetierern findet. Zum Laden muß die eigentliche Magazinröhre erst abgeschraubt und hinausgezogen werden. Dann können die Patronen via Ladeöffnung einfach in das Mantelrohr fallen.

Puristen mögen darüber die Nase rümpfen. Doch Menschen mit etwas dickeren Fingern wissen die völlig schmerzfreie Nachlademethode dieser etwas anderen Unterhebelvariante zu schätzen. Außerdem befindet sich an gewohnter Stelle auch die übliche, enge Lademulde mit dem an der Testwaffe nicht übermäßig stramm abgefederten Staubdeckel. So kommen die maximal zehn Patronen wahlweise auch auf traditionellem Wege in das Magazin.

Auf Nummer Sicher: Erst später nimmt der Betrachter die für Lever-Action-Verschüsse unübliche Drehflügelsicherung wahr. Das mag auch an den bescheidenen Dimensionen dieses Bedienelementes liegen: Sie beansprucht einen Drehbereich von nur knapp zehn Millimeter Durchmesser und fällt entsprechend klein aus. Doch sie greift auf das sinnvollste Teil im Gefüge zu, nämlich den Schlagbolzen. Somit erweist sich das unscheinbare Flügelchen durchdacht als die Sicherungen manch kostspieliger Jagdwaffen, die noch auf den Abzug wirken. Auch die Visierung weicht vom sonst bei Lever-Action-Gewehren gewohnten, aber zum Sportschießen nicht unbedingt idealen Buckhornstil ab. Das simple Balkenkorn und die schmucklose U-Kim-



Schnörkellos: Statt der originalgetreuen Buckhorn-Kimme kommt der Puma mit einfacher U-Kimme. Die treppenartige Visierverstellung entspricht der Preisklasse und dem Vorbild.

me erfüllen jedoch ihren Zweck durchaus, da auch diese einfache Zielvorrichtung ein sehr kontrastreiches Visierbild erzeugt. Kimme und Korn sitzen seitlich im Schwalbenschwanz. Die Kimme läßt sich zusätzlich über die typische Treppe auch in der Höhe verstellen.

Auf dem Schießstand: Im Umgang überraschte die

preiswerte Waffe durch den weich, aber saugend arbeitenden Verschuß, der ein zügiges Repetieren ermöglichte. Dazu kam ein brauchbarer Abzug mit zwar deutlich fühlbarem, aber relativ geringem Kriechweg und einem Abzugsge-
wicht von 1,8 Kilo, das für keinerlei Verdruß sorgte, genau wie das zum Scheibenschießen ausreichende Visierbild.

ließ auch relativ langsame Geschosse auf kurze Entfernung schon ausreichend stabilisiert in die Scheibe schlagen: Keines der Einschußlöcher zeigte Tipping. Der spiegelblanke Lauf setzte auch nach etwa 40 Patronen mit Bleigeschossen noch keine erkennbaren Ablagerungen an. Wer in den Unterhebel-Disziplinen auf 25 oder 50 Meter auch in kürzester Zeit etwas treffen will, dürfte sich aber sowieso naturgemäß an den "schlappen",

Röhrensystem: Das Magazin selbst muß zum Laden erst abgeschraubt werden. Dann können die Patronen durch die Ladeöffnung fallen. Das geht viel einfacher als bei den Kleinkalibern, die sich Rossi für diese Bauweise zum Vorbild nahm.

und nicht den "Krawall"-Laborierungen orientieren. Die kann diese Waffe natürlich auch verschießen: Immerhin lassen sich mit den teststärksten Patronen um 2900 Joule realisieren. Da entwickelt die kleine Büchse allerdings einen ausgeprägt ruppigen Charakter, und die Schaftkappe bekommt Arbeit.

Weder bei den Fabrik- noch bei den selbst laborierten Patronen gab es irgendwelche Störungen – bis auf selbst produzierte: Zu schlaffes Repetieren ließ die Hülsen mehrmals kerzengerade aufsteigen, allerdings nur einige Zentimeter. Dann plumpsten sie wieder in den sich schließenden Verschuß. Mit den heißen Ladungen fing das relativ dünne

Rohr außerdem schnell an zu flimmern. Aber kaum jemand wird mit den stärksten Munitionssorten ganze Serien durchschießen wollen.

Fazit: Mit dem Puma M 92 kann man nicht nur in den Rocky Mountains auf Jagd gehen. Auch deutsche Sportschützen werden ihre Freude an der handlichen Waffe haben: Die .480 Ruger erlaubt es, auch stark reduzierte Ladungen präzise und schnell zu verschießen – allerdings nur, wenn man die entsprechende Laborierung selbst herstellt. Die erhältlichen Fabrikpatronen schöpfen das Energiepotential dagegen voll aus. Der M 92 ist aber nicht nur wegen des Kalibers eine Bereicherung im Waffenschränk. Auch Verarbeitung und Schußleistung stehen in einem sehr guten Verhältnis zum Preis. ☺

Vertrieb: Achim Ferkinghoff, 97273 Kürnach, Semmelstraße 27, (09367) 3702, Fax: 7554 www.waffenferkinghoff.de

halb läßt sich die .480 Ruger auch aus .475-Revolvern verschießen.

Die modernen Western-Repliken verfeuern aber häufig auch noch die historischen Kaliber .44-40 und .45 Colt. Für die .44-40 werden seit ihrer Einführung 1873 Unterhebelgewehre und seit 1878 Revolver gebaut. Wegen ihrer Flaschenhals-Hülse hat sich die Patrone jedoch nicht weiterentwickelt. Die heute ebenfalls gern beim Western-Schießen verwendete .45 Colt ist zwar ein historisches Kaliber aus der Schwarzpulverzeit, aber erst seit etwa 1980 gibt es Lever-Action-Büchsen für diese Revolver-Patrone. Der Oldie läßt sich ebenfalls aus Waffen in .454 Casull verschießen.

Schußleistung .480 Ruger

Geschoß Hersteller-Gewicht-Typ	Treibladungsmittel Hersteller-Gewicht-Typ	O. A. L. in mm	Streukreis in mm	v ₂ in m/s	Energie in Joule
Hornady 325 grs SFP (JSP)	Fabrikpatrone	41,0	63	477	2396
Speer 325 grs Gold Dot	Fabrikpatrone	41,5	85	517	2814
Delsing 325 grs TMF .475	Hodgd. 26,0 grs H 110	41,5	60	471	2336
Laue 370 grs LFN .475	Hodgd. 23,0 grs H 4227	41,5	88	339	1378
Laue 370 grs LFN .475	Vihtav. 20,0 grs N 110	41,5	35	351	1477
Laue 370 grs LFN .475	Hodgd. 9,0 grs Titegroup	41,5	65 (41)	291	1015

Anmerkungen/Abkürzungen: JSP = Kegelstumpf mit freiliegender Bleispitze (Jacket Soft Point), LFN = Blei-Flachkopf (Lead Flat Nose), O. A. L. = Gesamtlänge. Alle Handladungen mit gebrauchten Hornady-Hülsen. Zündhütchen: Remington 2 1/2. Streukreise Mittel aus fünf Schuß auf 50 Meter, sitzend aufgelegt aus Henke-Benchrestaufflage mit Hinterschaftunterstützung. Wert in Klammern: Gruppe von vier Schuß ohne Ausreißer. Geschwindigkeitsmessung mit Mehl BMC 17 bei +14° C. Alle Ladedaten ohne Gewähr.



Familienbande: Ganz links die .480 Ruger Fabriklaborierungen von Speer mit 325 grs Gold Dot und Hornady, ebenfalls mit 325 grs schwerem Geschoß. Daneben eine .45 Colt, eine .44-40 und eine .475 Linebaugh. Rechts davon eine handgeladene 480er mit 370-grs-Bleiprojektile von Laue und die Laborierung mit 325-grs-Delsing-Geschoß.



Knutzone: Der dicke Gummipuffer am Schaft macht sofort deutlich, daß hier eine kräftige Patrone ins Patronenlager gehört.

Hersteller: Rossi Firearms
Modell: Puma M 92
Preis: € 725,-
Kaliber: .480 Ruger
Kapazität: 10 Patronen
Gesamtlänge: 970 Millimeter
Laufänge: 20" (508 Millimeter), 6 Züge rechts
Gewicht: 2840 Gramm

Ausführung: U-Kimme, Balkenkorn, Drehflügel-Schlagbolzensicherung auf dem Verschuß, mattschwarze Brünierung, geölter Holzschaft, Gummischaftkappe.

